



Samstag, 19. Mai 2018, 15:57 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Gute Nachrichten!

Rubikon etabliert regelmäßiges Video-Format.

von Elisa Gratias, Jens Lehrich
Foto: FGC/Shutterstock.com

Der Bedarf an unabhängigen Medien steigt stetig, das merken auch wir beim Rubikon. Diese Entwicklung freut uns natürlich sehr, aber sie bringt auch eine große Verantwortung mit sich. Es stellt sich die Frage,

wie wir eine starke humanistische Gegenbewegung für einen Ausweg aus dem bestehenden System organisieren. Das neue Video-Format des Rubikon ist eine erste Antwort darauf.

Wie fühlen Sie sich, wenn Sie die Überschrift dieses Artikels lesen? Skeptisch? Hoffnungsvoll? Erleichtert? Überrascht? Ungläubig? Neugierig? Alles auf einmal?

Wo nimmt der Rubikon gute Nachrichten her – in Zeiten intensiver Aufrüstung, Desinformation und Bereicherung einiger weniger auf Kosten aller anderen? Die Antwort auf diese Frage ist einfach: aus der gleichen Welt, wo die schlechten herkommen.

Neben all den Katastrophen und Gefahren für uns Menschen und unseren Planeten, von denen Sie im Rubikon und in anderen Medien aus dem einen oder anderen Blickwinkel erfahren, geschehen viele andere Dinge auf der Erde. Gute Nachrichten sind also der Normalfall.

Sie tauchen nur nirgends auf. Erfahren wir sie doch selbst die meiste Zeit am eigenen Leib.

Für das, was wir bereits wissen, brauchen wir die Medien nicht. Die Medien haben die Aufgabe, uns über außergewöhnliche Ereignisse zu informieren. Unser Weltbild über den Tellerrand unseres Alltags hinaus zu erweitern. Uns eine Orientierung zu geben, was in der Welt los ist.

Wenn wir den Medien – Mainstream und kleineren, unabhängigen Formaten – folgen, gewinnen wir jedoch den Eindruck, dass

außerhalb unseres Tellerrands fast alles schief läuft und die Welt jede Sekunde zugrunde geht.

Die große Mehrheit der Beiträge behandelt Krieg, Kriegsgefahr, Armut, Klimakatastrophen, Kapitalismus, Terror, Konflikte, Betrug... Unbewusst beginnen wir auf Grundlage dieser Eindrücke ein Weltbild im Kopf zu entwickeln, das wir als real empfinden.

Selbst wenn wir in unserem persönlichen Alltag die meiste Zeit angenehme Erlebnisse haben und Glück empfinden könnten, fühlen wir eine nicht wirklich greifbare, beständige Bedrohung um uns herum.

Das stimmt uns ängstlich, misstrauisch, traurig, wütend, frustriert ... So laufen wir bedrückt durch unsere Straßen, wie auch die anderen, welche am gleichen Weltbild leiden wie wir. Wir wünschen uns eine bessere Welt, würden sie gern selbst verbessern, wenn wir könnten.

Doch wer wird die Zustände verbessern, wenn nicht wir?

Menschen, die nicht den Mut verloren haben. Menschen, die noch daran glauben, dass es auch anders gehen kann. Menschen, die ihrer inneren Stimme folgen und einfach da anfangen zu handeln, wo ihre Eingebung oder ihr Leben sie hingeführt hat.

Wo nehmen diese Menschen ihre Hoffnung und Kraft her? Vielleicht aus einem Weltbild, das nicht nur von schlechten Nachrichten geprägt ist?

Es ist also höchste Zeit, dass gute Nachrichten einen neuen Stellenwert erhalten. Gute Nachrichten aus dem Gebiet jenseits unseres Tellerrands. Gute Nachrichten, die das Gleichgewicht in unserer Wahrnehmung wiederherstellen.

Deshalb entwickelt sich der Rubikon mutig weiter und präsentiert

im Rahmen der Mutmach-Redaktion unser neues „Good News“
Video-Format von und mit **Jens Lehrich**
(<https://www.rubikon.news/autoren/jens-lehrich>). Los geht es mit
der Pilotfolge am 19. Mai 2018.

Wir sind Rubikon – damit unser Planet schon ganz bald wieder ins
Gleichgewicht kommt.

Video (<https://www.youtube.com/embed/7nixcurwSxs>)

Rubikon-„Good News“: Der Pilot

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Elisa Gratias, Jahrgang 1983, studierte Übersetzen und Journalismus. 2005 wanderte sie nach Frankreich aus. 2014 zog sie nach Mallorca und arbeitet dort seitdem als freiberufliche Autorin, Übersetzerin und Künstlerin. Von 2018 bis 2023 leitete sie als freie Mitarbeiterin die Rubikon-Mutmach-Redaktion. Zum Thema Glück, Erfüllung und Gesellschaft schreibt sie auf ihrem Blog [flohbair.com](http://www.flohbair.com) (<http://www.flohbair.com>). Ihre Kunst zeigt sie auf elisagratiass.com (<https://elisagratiass.com/>).



Jens Leirich, Jahrgang 1970, ist gelernter Hörfunk-Journalist und freier Autor aus Hamburg. Seit über 25 Jahren produziert, spricht und textet er Comedyserien für den privaten Hörfunk. Als sein Sohn im Jahr 2010 an Typ 1-Diabetes erkrankte, begann für den dreifachen Familienvater der Blick hinter die Kulissen der Pharmaindustrie. Leirich gründete den Blog ahundredmonkeys.de (<http://ahundredmonkeys.de/>), auf dem er Menschen präsentiert, die abseits vom Mainstream für eine bessere, gerechtere und gesündere Gesellschaft eintreten. Darüber hinaus gehören das Klavierspielen und Schreiben von Satire zu seinen Leidenschaften.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.